

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Festbuch zum 65-jährigen Jubiläum, verbunden mit Gesangswettstreit

Gesangverein Eintracht

Karlsruhe, 1927

Heimatliches von Bulach

[urn:nbn:de:bsz:31-112937](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-112937)

Heimatliches von Bulach

An der südwestlichen Grenze der Landeshauptstadt Badens gelegen, erstreckt sich der Ort von der Alb gegen Süden. Die Hauptstraße führt in der gleichen Richtung als Kreisstraße vorbei an der Wallfahrtskapelle, an der Domäne Scheibhardt, gegen Rüppurr, bezw. der Stadt Ettlingen.

Der Ort selbst macht mit seinen Bauernhäusern, mit ihren malerischen Giebeln einen sehr idyllischen und gemütlichen Eindruck.

Die Entwicklung der in der Nähe aufwachsenden Großstadt und der damit verbundenen Industrie, brachte es im Laufe der Jahre mit sich, daß vom bäuerlichen und handwerkerlichen kleinen Dorf die Einwohner sich der moderneren Industrie zugewandt haben, was dadurch zu einer Umschichtung der Struktur der Bevölkerung geführt hat. Der früher vorwiegend landwirtschaftliche Beruf bildet nunmehr eine Minderheit. Die Industriearbeiterschaft dagegen macht heute etwa 70 Prozent der Bevölkerung aus.

Der Charakter der Industriearbeiterschaft ist aber von dem in industriellen Gebieten vorhandenen proletarischen Charakter stark verschieden. Ein großer Teil der Industriearbeiter besitzt ein eigenes Haus mit Garten, oder treibt wenigstens in der freien Zeit einige Ackerstücke zur Selbstversorgung um. Es gewinnt damit die Arbeiterschaft in irgend einer Weise wieder eine dauernde und feste Beziehung zu Grund und Boden, ein Umstand, der in sozialer und hygienischer Hinsicht die Nachteile der Fabrikarbeit in günstiger Weise zu bannen geeignet ist.

Ein großer Teil der Frauenwelt der Gemeinde verdient sich in Wäschereien an der Alb ihren Lebensunterhalt. Einige dieser Unternehmungen haben sich im Laufe der Zeit auf maschinellen Betrieb umgestellt. Neuerdings haben sich im Ort selbst, sowie am westlichen Flügel der Gemarkung einige Industriegebiete angesiedelt, deren weitere Entwicklung einen wohlthätigen Einfluß auf die Gemeinde ausüben. Auch ist die am Güterbahnhof und unweit des Hauptbahnhofes geschaffene Lage des Ortes dazu angetan, neuen Industrien günstige Niederlassung, sowie sonstige gesunde Siedlungsmöglichkeiten zu gewähren.

Der Entwicklung der Gemeinde liegen etwa folgende Zahlen zugrunde:

im Jahre	1871	1880	1890	1900	1910	1920	1925
Einwohner:	1002	1147	1322	1828	2306	2287	2349
heute ca.	2500 Einwohner.						

Die katastermäßige Geländenuzung der Gemeinde Bulach besteht aus 536 Hektar. Diese teilen sich etwa wie folgt auf:

Bebaut mit Häuser und Gärten sind	17 Hektar
Wege und Straßen	57 Hektar
Wald	101 Hektar
Wasserflächen	4 Hektar
Restflächen einschl. landwirtsch. Gelände	357 Hektar

Es ist eine besondere und nicht leichte Aufgabe der Gemeindeverwaltung gewesen und besonders in der heutigen Zeit, dieser Weiterentwicklung mit einem gewissen Weitblick die erforderlichen Wege zu ebnen.

Als besondere Gebäude in der Gemeinde wären zu nennen:

Die Kirche mit ihren zwei Türmen in der Mitte der Hauptstraße gelegen wurde 1836—1838 erbaut und bildet mit den darin befindlichen verschiedenen Gemälden eine besondere Sehenswürdigkeit.

Das Rathaus in der Grünwinklerstraße, erbaut 1904 von dem Karlsruher Architekten Hugo Slevogt, ist ein stattliches Gebäude. Neben ihm steht die kurz vor dem Kriege (1910/11) erbaute Volksschule, in der zur Zeit 6 Lehrkräfte tätig sind und ca. 300 Schüler unterrichtet werden.

Ungefähr $\frac{1}{2}$ Stunde in südlicher Richtung vom Ort entfernt, vorbei an der bekannten Wallfahrtskapelle, kommen wir zu dem früheren Großh. Hofgut, der heutigen Domäne Scheibhardt.

Man darf wohl annehmen, daß Scheibhardt seiner eigenartigen Lage und Bauweise nach noch aus der Keltenzeit stammt und wohl ein Refugium, sog. Wasserschloß der Kelten gewesen sein muß, das alsdann von den Römern noch besonders ausgebaut wurde. Es hat Scheibhardt seine eigene Geschichte.

In nordöstlicher Richtung sehen wir das Fernheizwerk, den Maxaubahnhof und den Karlsruher Personenbahnhof. An der Straße entlang am Waldesrand erhebt sich ein großes Gebäude, von dem mehrere Leitungen über große Ständer und Isolatoren hinweg nach allen Richtungen ausgehen. Es ist dies das Schalt haus Scheibhardt. Die im Murgwerk bei Forbach erzeugte Energie wird in besonderen Leitungen in dieses Haus geführt, und von da nach Umwandlung in verschiedenen Stromstärken und Spannungen über das ganze Land gesendet.



Von der Geschichte der Gemeinde Bulach

Aus den allgemeinen geschichtlichen Entwicklungen heraus darf wohl als sicher erschlossen werden, daß das Gebiet von Bulach und Umgegend schon viele Jahrhunderte vorgeschichtlicher Zeit den Menschen als Siedelplatz gedient hat. Die ersten geschichtlichen Bewohner waren die Kelten (ca. 400 v. Chr.). Aus Funden zu schließen,